

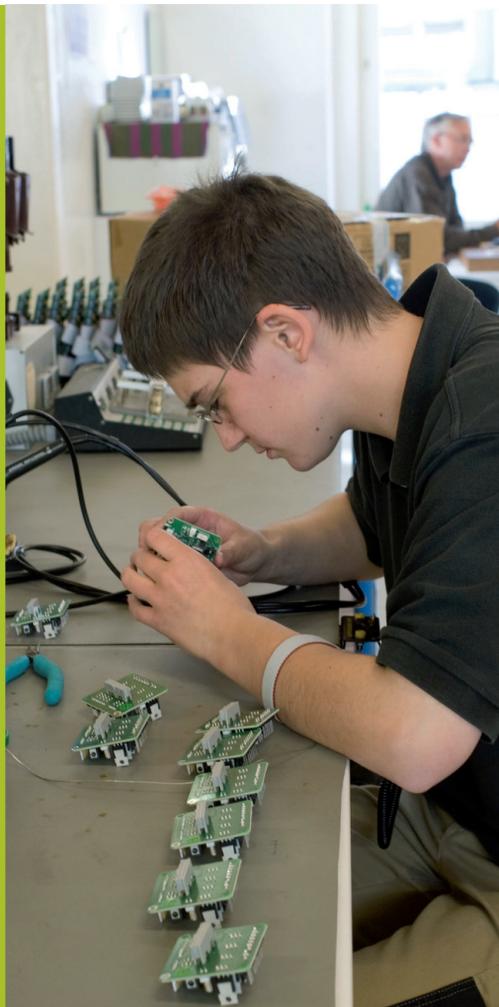


Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Secrétariat d'Etat à l'économie SECO

regio**suisse**

Netzwerkstelle Regionalentwicklung
Centre du réseau de développement régional
Centro della rete di sviluppo regionale
Center da la rait per il svilup regional



Promotion de l'innovation régionale et TST: acteurs, activités, coordination

24 octobre 2013

9h00–16h15

Maison des cantons, Berne

VDK CDEP

Konferenz Kantonaler Volkswirtschaftsdirektoren
Conférence des Chefs des Départements cantonaux de l'Économie Publique
Confederanza dei Direttori Cantionali dell'Economia Pubblica



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Commission pour la technologie et l'innovation CTI

Promotion de l'innovation régionale et TST: acteurs, activités, coordination

24 octobre 2013

Maison des cantons, Berne

09:00 Accueil et café de bienvenue

09:30 Bienvenue et introduction
Dr Eric Jakob, chef de la Direction de la promotion économique, SECO

09:45 TST et promotion de l'innovation en Suisse: Qui fait quoi?
Prof. Dr Christian Marxt, Lehrstuhl für Technologie und Entrepreneurship, Universität du Liechtenstein

Coopération entre les réseaux régionaux, nationaux et internationaux pour renforcer la capacité d'innovation des PME suisses
Cédric Höllmüller, Coordinateur Enterprise Europe Network – Switzerland, Euresearch

CTI: Expériences faites depuis la nouvelle orientation
Andreas Reuter, directeur suppléant, responsable du service Promotion de projets R&D et TST, CTI

10:50 Pause

11:20 Entretien avec les conseillers en innovation de la CTI
André Droux, Dr Markus Ehrat, Felix Kunz, conseillers en innovation, CTI

TST: un levier important de la NPR avec des règles claires
Rudolf Schiess, directeur du secteur Politique régionale et d'organisation du territoire, SECO

Des régions s'expriment sur le paysage de la promotion.

13:00 Repas de midi, moment d'échange

14:15 Table thématique Ronde 1

- Audit des impacts pour les plateformes TST régionales, et autres
- Le Parc d'innovation national et comment il s'intègre dans le paysage de la promotion
- Euresearch

15:00 Changement des groupes et courte pause

15:15 Table thématique Ronde 2

16:00 Synthèse et perspective par un observateur de la manifestation

16:15 Conclusion, suivi d'un apéritif



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Direktion für Standortförderung
Regional- und Raumordnungspolitik

Begrüssung und Einführung

Tagung SECO, VDK, KTI: Regionale Innovationsförderung und WTT

Botschafter Eric Jakob

Leiter Direktion für Standortförderung

Staatssekretariat für Wirtschaft

Bern, Haus der Kantone, 24. Oktober 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Namen der Veranstalter (Konferenz der Volkswirtschaftsdirektoren VDK, der Kommission für Technologie und Innovation KTI und des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO) möchte ich Sie ganz herzlich zur heutigen Tagung begrüßen. Ich freue mich, einige einleitende Worte an Sie richten zu dürfen.

Innovation ist in aller Munde. Alle möchten innovativ sein. Alle möchten Innovationsrankings anführen, obwohl gleichzeitig immer die Relativität dieser Rankings betont wird. Doch die Schweiz tut es: Sie besetzt Spitzenplätze in diversen Innovationsrankings, z.B. desjenigen des WEF, seit mehreren Jahren! Dies ist erfreulich und sicher auch nicht unverdient! Von daher dürfen wir auch schliessen, dass wir alle als Vertreter der Kantone, der KTI und des SECO – d.h. als staatliche Exponenten der Innovationsförderung – unseren Gob nicht ganz schlecht machen.

Doch ich möchte zwei Dinge zu bedenken geben:

- 1) Rund 70% aller Ausgaben für Forschung und Entwicklung werden von Privaten geleistet. Der Staat greift nur an wenigen Stellen aktiv ins schweizerische Innovationssystem ein. Und dies im internationalen Vergleich mit relativ bescheidenen Mitteln und Programmen.
- 2) Eine Untersuchung in der Westschweiz, bei der Unternehmen über die Quelle von innovativen und zugleich marktfähigen Ideen befragt wurden, hat zutage gefördert, dass rund 80% der innovativen und marktfähigen Ideen aus dem Kontakt mit Kunden, Zulieferern oder Konkurrenten sowie intern generiert werden. Nur gerade 10% der Innovation resultierte aus der Zusammenarbeit mit Hochschulen, aus Netzwerken und Events. Weitere 10% sind Internet, Zeitschriften, Zeitungen und anderen Quellen zuzuordnen.

Ich möchte mit diesen Hinweisen keineswegs den Erfolg und die Bedeutung der staatlichen Innovationsförderung, deren Vertreter wir ja alle sind, schmälern, sondern lediglich in Relation setzen. Ich persönlich ziehe zwei Konsequenzen aus diesem Sachverhalt:

Erstens muss sich der Staat in erster Linie um gute Rahmenbedingungen kümmern – moderate Steuerlast, gut qualifizierte Arbeitskräfte, gute Infrastrukturen und Erreichbarkeit, politische Stabilität und Rechtssicherheit. Die Unternehmen sorgen dann weitgehend selbst dafür, dass Innovation stattfindet. Umgekehrt ist alles, was diese

Rahmenbedingungen verschlechtert oder Rechtsunsicherheiten erzeugt – das wissen wir – Gift für Investitionen und damit auch für Innovationen (vgl. Umsetzung Minder-Initiative, anstehende Initiativen 1:12 und Mindestlohn, Abstimmungen betr. PFZ mit EU).

Zweitens müssen wir unsere im internationalen Vergleich «kleine aber feine» staatliche Innovationsförderung mit KTI, kantonalen Aktivitäten im Rahmen der NRP, usw. zielgerichtet, effizient und effektiv einsetzen. Wir sind verpflichtet, unsere Angebote so zu gestalten, dass sie

- 1) subsidiär im Verhältnis zur Wirtschaft
- 2) komplementär untereinander und
- 3) im Generellen transparent sind.

Das SECO und die KTI verfolgen bereits seit einigen Jahren dieses Ziel, ihre Förderungsleistungen aufeinander abzustimmen, so dass sie sich gegenseitig ergänzen. Die Angebote müssen aber auch auf kantonaler und regionaler Ebene koordiniert daherkommen. Daher ist die VDK ein wichtiger Partner. Sowohl die Kantone als auch die Netzwerke und Organisationen, die im Auftrag des Staates konkrete Leistungen für die KMU erbringen, sind mitverantwortlich für die Transparenz, die Zusammenarbeit und effiziente Leistungserstellung.

Die heutige Tagung ist ein Beitrag dazu.

Dies mit dem übergeordneten Ziel,

- die KMU in ihrer Innovationsfähigkeit und -tätigkeit durch abgestimmte Angebote optimal zu unterstützen;
- das vorhandene Innovationspotenzial in den Regionen – im Interesse der gesamten Schweiz – auszuschöpfen und
- die knappen Mittel effizient einzusetzen.

Wir haben letztes Jahr bereits eine erste Veranstaltung mit diesen Zielen durchgeführt. Aus der schriftlichen Tagungsbeobachtung von damals (von Prof. Dr. Christian Marxt) will ich ein Thema aufgreifen: Wir wurden auf die Notwendigkeit hingewiesen, dass die jeweiligen Zielgruppen der Aktivitäten von Bund und Kantonen klar definiert und kommuniziert werden müssen. Deshalb haben wir uns bemüht, in unserem Konzeptpapier die jeweiligen Adressaten der KTI- und NRP-Förderung auseinanderzuhalten, und zwar folgendermassen: Die KTI soll auf die rund 15'000 innovationsaktiven Unternehmen fokussieren! Die NRP auf die restlichen rund 90% der KMU! Wobei natürlich festzuhalten

ist, dass gerade auch die innovationsaktiven Unternehmen wichtige Teile der regionalen Innovationssysteme sind, die wir mit der NRP fördern. Wir können also im Rahmen der NRP diese Unternehmen nicht aussen vor lassen. Aber als grundlegende Orientierung scheint diese Unterscheidung sinnvoll und nützlich zu sein.

Gut gefällt mir persönlich in diesem Konzeptpapier auch das Prinzip der «no-wrong-door», d.h. unabhängig davon, an welchen Akteur im Rahmen eines regionalen Innovationssystems sich ein KMU auch immer wendet, soll es auf den richtigen Pfad, bzw. im Hinblick auf seine spezifischen Bedürfnisse an den kompetenten Netzwerkpartner verwiesen werden. Entgegen des Prinzips des «one-stop-shops», das in der Praxis nur selten wirklich funktioniert, scheint mir dieses Prinzip der «no-wrong-door» sehr viel sinnvoller und pragmatischer zu sein.

Und man sollte es eigentlich nicht nur auf die regionalen Innovationssysteme, sondern auf das gesamte Innovationssystem der Schweiz anwenden. Wir in diesem Saal sind also als Förderer, Mentoren, Coaches oder andere Leistungsübermittler gefordert, so gut zusammenzuarbeiten, dass unsere Leistungen bei den KMUs wie aus einem Guss daherkommen – und zwar egal, an welche Tür zuerst geklopft wird.

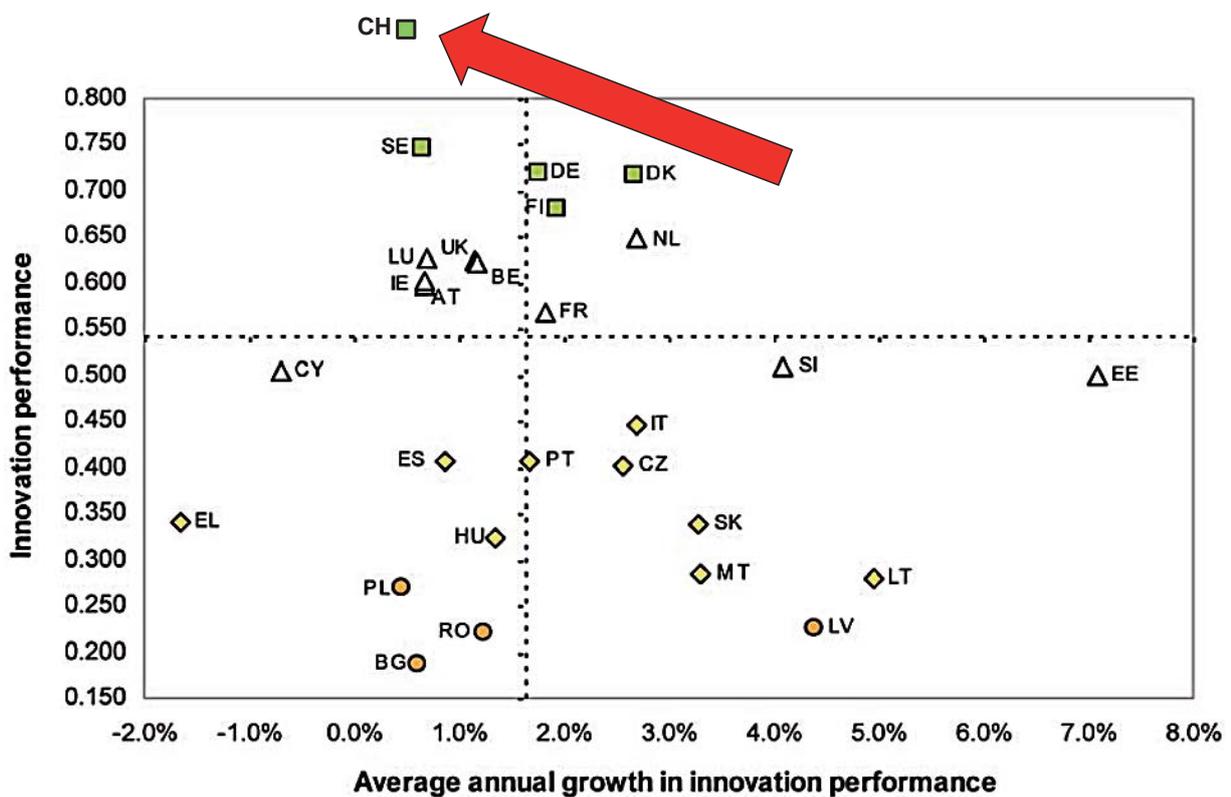
Ich danke der VDK (Generalsekretär Christoph Niederberger) für das Gastrecht, das wir hier im Haus der Kantone erhalten haben und allen Mitwirkenden und wünsche allen eine interessante und lehrreiche Tagung.

Dr. Eric Jakob

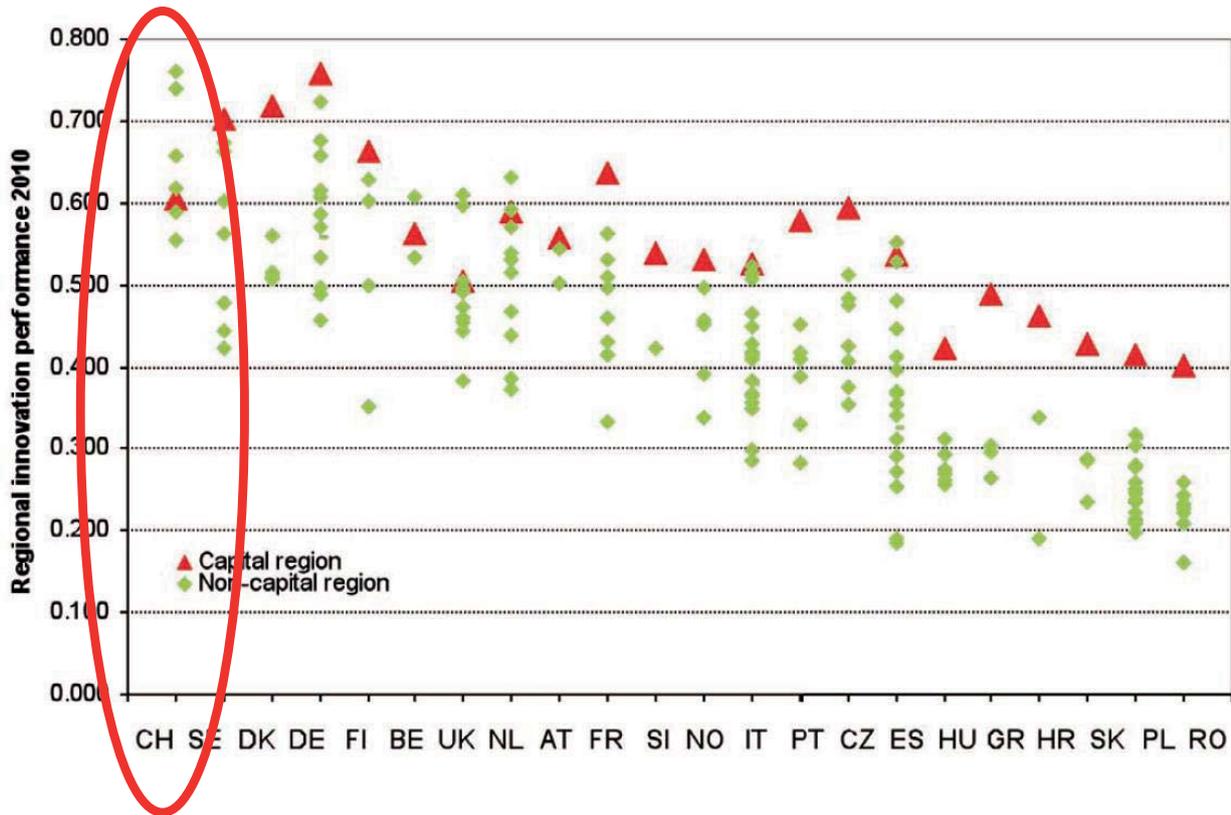
«WTT und Innovationsförderung in der Schweiz: Wer macht was?»

Prof. Dr. Christian Marxt
Universität Liechtenstein
24.10.2013

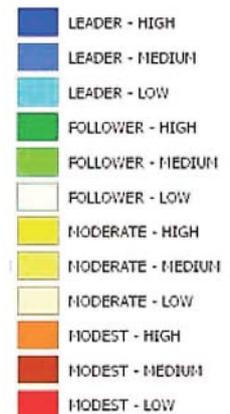
Die Schweiz als Innovationseuropameister (IUS)



Regionale Innovationsstärke in Regionen



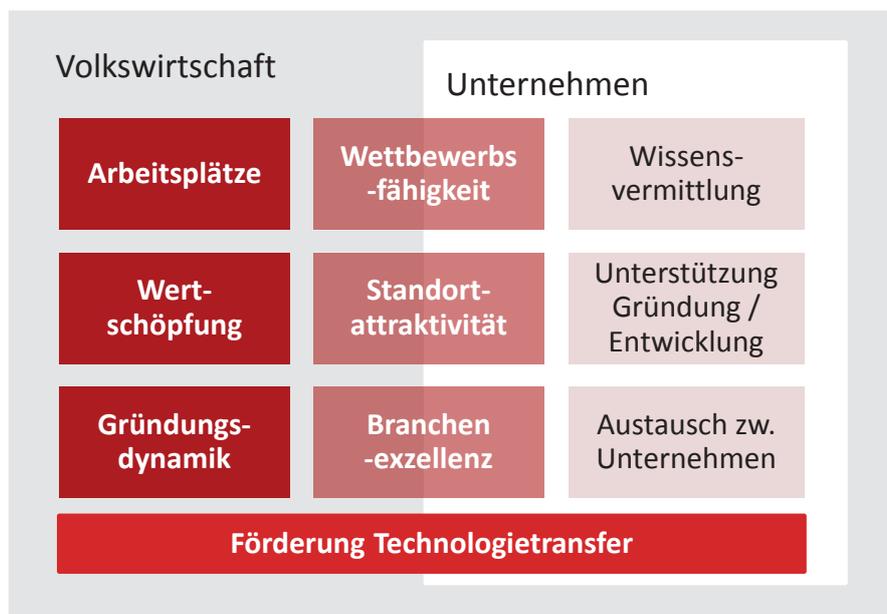
Schweizer Regionen



		Population with tertiary education			Public R&D expenditures			Business R&D expenditures			Non-R&D innovation expenditures			SMEs innovating in-house			Innovative SMEs collaborating with others		
		2007	2009	2011	2007	2009	2011	2007	2009	2011	2007	2009	2011	2007	2009	2011	2007	2009	2011
CH	Switzerland																		
CH01	Région lémanique	0.69	0.75	0.78	0.52	0.54	0.53	0.74	0.73	0.74	0.57	0.48	0.90	0.65	0.66	0.64	0.44	0.50	0.55
CH02	Espace Mittelland	0.60	0.65	0.67	0.48	0.50	0.50	0.70	0.70	0.70	0.54	0.45	0.85	0.56	0.57	0.55	0.39	0.44	0.49
CH03	Nordwestschweiz	0.62	0.73	0.74	0.55	0.57	0.56	0.76	0.75	0.76	0.60	0.50	0.93	0.71	0.73	0.70	0.47	0.53	0.59
CH04	Zürich	0.72	0.79	0.82	0.60	0.62	0.61	0.79	0.79	0.80	0.64	0.54	1.00	0.83	0.85	0.82	0.54	0.61	0.68
CH05	Ostschweiz	0.54	0.60	0.63	0.46	0.48	0.48	0.69	0.68	0.69	0.52	0.44	0.82	0.51	0.53	0.50	0.37	0.41	0.46
CH06	Zentralschweiz	0.59	0.66	0.68	0.50	0.52	0.51	0.72	0.72	0.72	0.55	0.47	0.87	0.60	0.61	0.59	0.41	0.46	0.52
CH07	Ticino	0.56	0.64	0.61	0.50	0.52	0.51	0.72	0.72	0.72	0.55	0.47	0.87	0.60	0.61	0.59	0.41	0.47	0.52

Kurzumfrage Innovationsakteure Herbst 2013

Hauptziele der Innovationsförderung / des WTT



Zusammenfassung Befragungsergebnisse (10/2013)

Welche Instrumente/Programme stellen Sie zur Verfügung?

Institution	Angebot
Kanton A	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Veranstaltungsreihen ▪ Innovationscoaching ▪ Finanzielle Unterstützung von Start-ups ▪ Einzelprojekte / Coaching lokales Gewerbe
Kanton B	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Information über Gründungsprozess und Finanzierung ▪ Spezialisierte Begleitung / Inkubatoren für best. Branchen ▪ Finanzierung über Finanzierungsinstitut (unter best. Bedingungen)
Kanton C	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Innovationsberatung über Handelskammer ▪ WTT-Stellen an Fachhochschule ▪ WTT-Stellen Cluster ▪ KTI-Mentoren
Kanton D	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Netzwerk und Beratung ▪ Technologiepark und Inkubator (Hardware + Coaching)
Kanton F	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Finanzielle Hilfe aus dem Kanton ▪ Plattformen für die Förderung von Innovation im Kanton ▪ Plattform zur Förderung der Innovation ▪ Kredite an Start-up Stiftung für technologische Innovation (FIT)

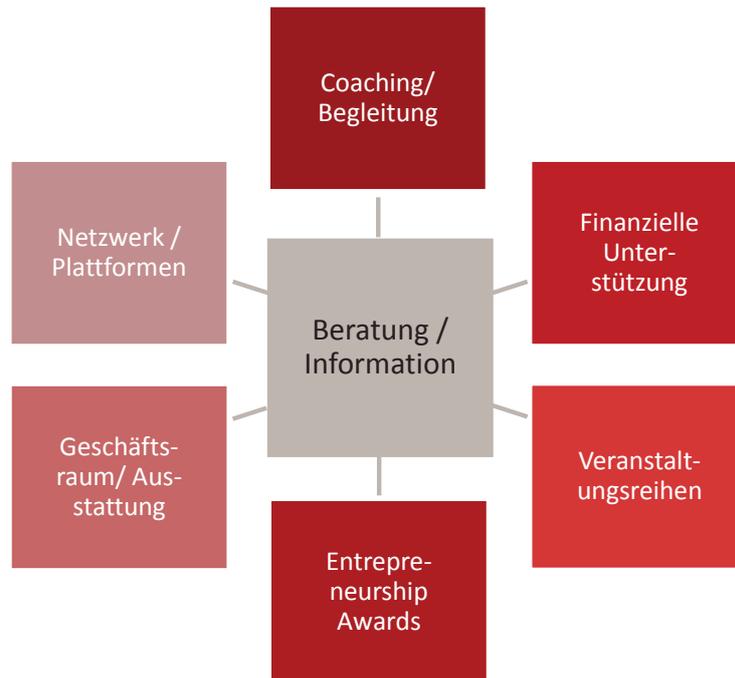
n = 5 Kantone,
3 Städte,
1 Region

Welche Instrumente/Programme stellen Sie zur Verfügung?

Institution	Angebot
Stadt a	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine Programme, weil auf Kantons- / Bundesebene
Stadt b	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine eigenen Programme, weil keine Verantwortung und Ressourcen ▪ Nutzung eines Inkubators auf regionaler Ebene
Stadt c	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jungunternehmerförderung über Stiftung ▪ Bewerbung als Swiss Innovation Park-Standort ▪ Aufbau eines Technologieparks ▪ Überkantonale Innovationszellen, KTI & NRP ▪ Neue Branchen-Initiative
Region x	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kostenfreie Information/Beratung für Zugang zu Netzwerken ▪ Entrepreneurship Award (Finanzierung und Werbung) ▪ Darlehenssystem zu bevorzugten Konditionen ▪ Unterstützung bei Suche nach Geschäftsräumlichkeiten

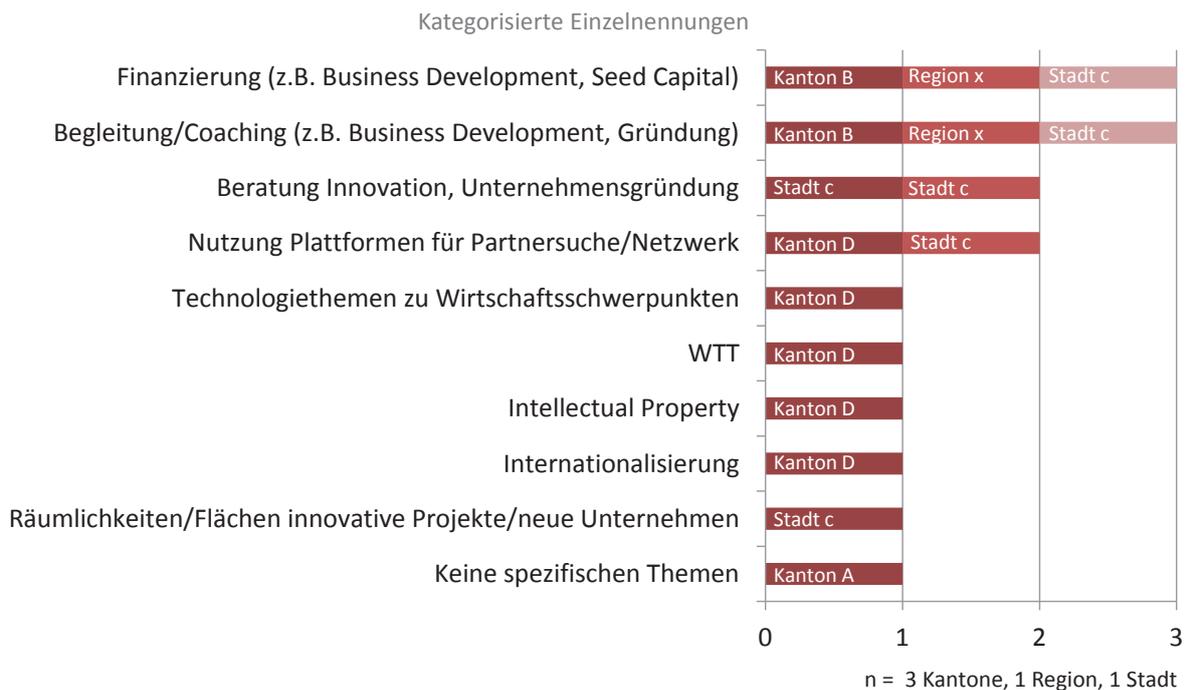
n = 5 Kantone,
3 Städte,
1 Region

Instrumente der Innovationsförderung / des WTT

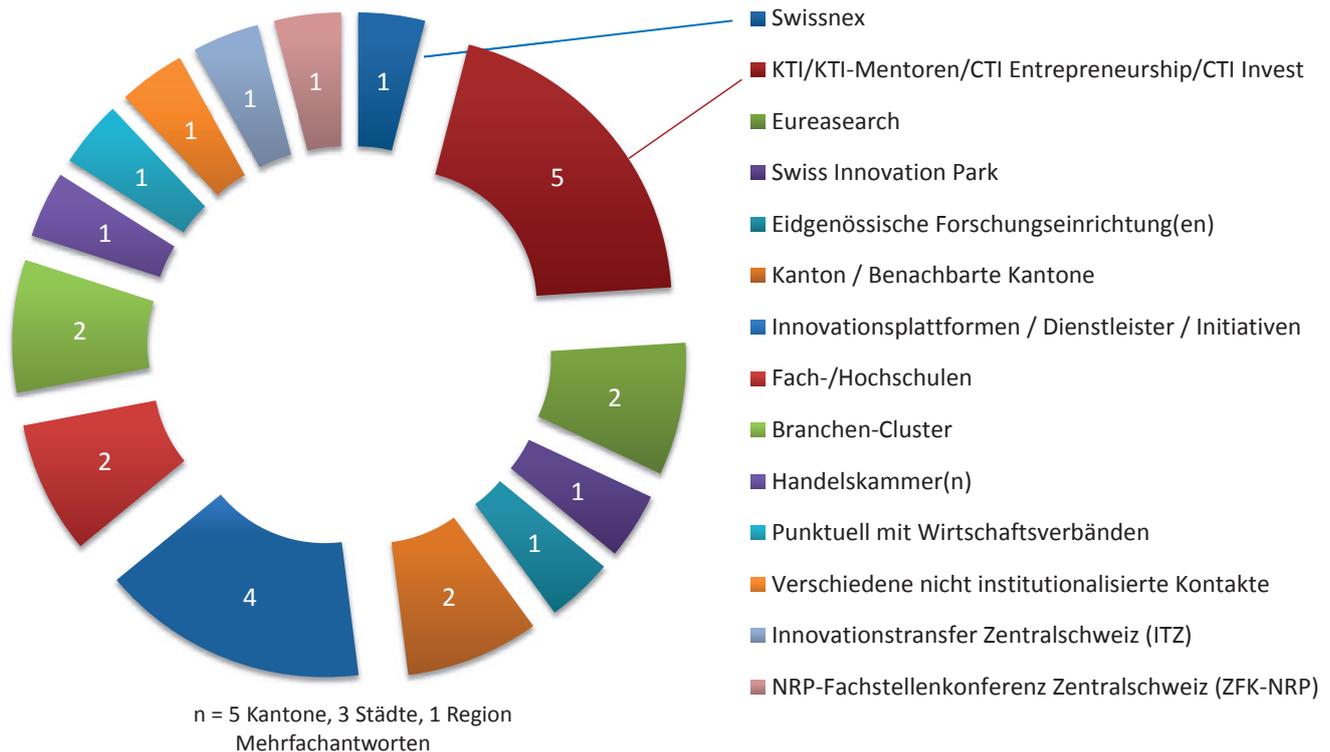


Zusammenfassung Befragungsergebnisse (10/2013)

Welche Hauptthemen werden angefragt?



Kooperationen in der Förderung von Innovation/WTT



Optimierungsbedarf



Zusammenfassung Befragungsergebnisse (10/2013)

Feststellungen

- Weiteres Wachstum der Innovationskraft ist notwendig.
- Heterogenität und Diversität sind Stärken.
- Innovationsförderung ist ein wichtiges Instrument des Standortmarketings.
- Zielgruppenspezifische Gesamtpakete sind wichtig.
- Zentralisierte Steuerung ist für die Schweiz keine Option.
- Koordination und Kommunikation sind für eine weitere Optimierung essentiell.

Bern, 24.10.2013, Regionale Innovationsförderung und WTT:
Akteure, Aktivitäten, Koordination

Cooperation of regional, national & international networks to boost Swiss SMEs innovation

Cédric Höllmüller, Euresearch



Agenda

- Who is Euresearch
- European Research and Innovation opportunities for Swiss SMEs
- Cooperation between regional, national and international networks

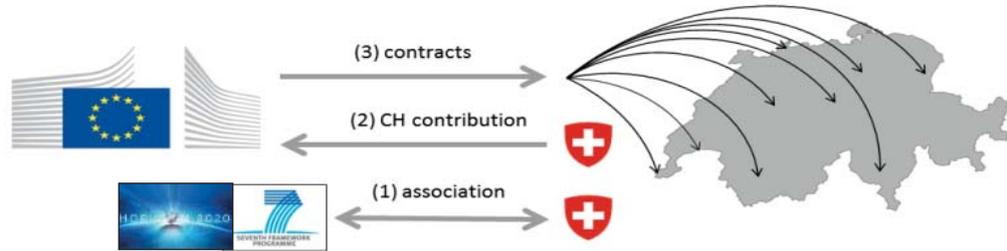
Euresearch's framework

- **Swiss private non for profit association*** mandated by the State Secretariat for Education, Research and Innovation (SERI)
- **Network** with 1 Head Office (20 FTE) and 10 Regional Offices (~15 FTE)
- Provides **no funding**
- **Service provider:** information, advice and support
 - to access and run European funded research and innovation projects
 - to build transnational innovation cooperation across industry and academia

* Members: ETHZ, EPFL, Universities Basel, Bern, Fribourg, Geneva, Lausanne, Neuchâtel, Luzern, St. Gallen, Zürich, Università della Svizzera italiana (USI/SUP), Berner FH (BFH), FH Svizzera italiana (SUPSI), FH Nordwestschweiz (FHNW), FH Ostschweiz (FHO), Hochschule Luzern (HSLU), FH Westschweiz (HES-SO), Zürcher FH (ZFH), Rektorenkonferenz KFH, SNF, SwissMEM

Euresearch's two complementary mandates from SBFI

Access funding: Inform, advise and assist on European research and innovation programmes and projects, mainly FP7/Horizon2020



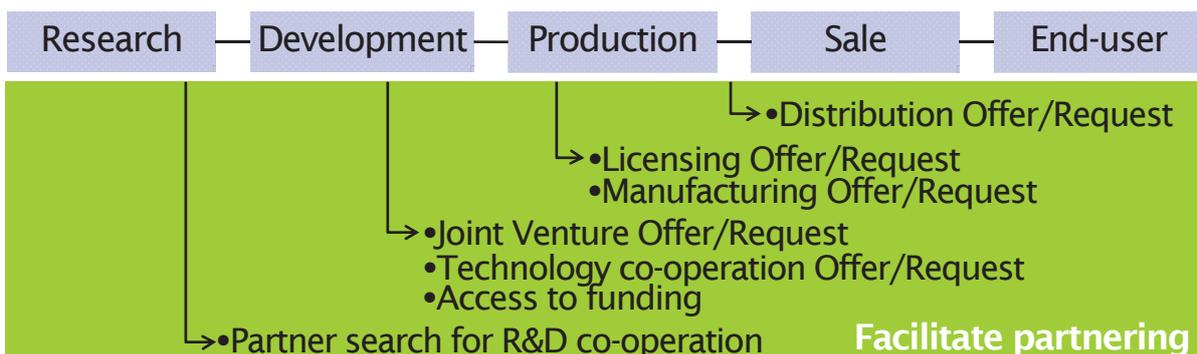
Facilitate partnering: support for transnational cooperation and connect for innovation via the Enterprise Europe Network



Facilitate partnering for Innovation

Via Enterprise Europe Network (EEN), Euresearch supports to

- Find customers exploiting your technology / knowledge
- Find technology providers for your products / services
- Offer your expertise for innovation and research cooperation



Enterprise Europe Network (EEN)

- **Personnel connections in**
600 Organisations in
51 Countries
EU countries + Canada, Brazil,
China, Chile, India, Israel, Japan,
Mexico, Norway, Russia, South Korea
Switzerland, Turkey, USA, ...



- **20 years experience of**
 - personalised support to SMEs for innovation, technology transfer and access to EU funding
 - sharing methodologies, tools and best practices
 - network animation & cooperation among regional actors

EEN/Euresearch connection results 2011-2012

- **2318 targeted connections established**
 - 1510 face-2-face meetings
for 402 Swiss companies with foreign partners in 29 events
 - 255 foreign expressions of interest received
on 66 Swiss cooperation offers / requests
 - 553 Swiss expression of interest made
on foreign cooperation offers / requests

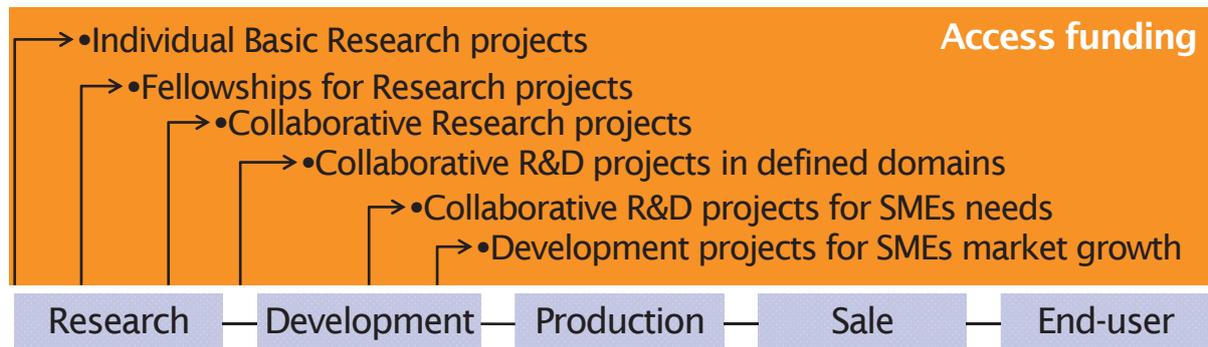
Example Connection via Enterprise Europe Network

“The EEN turned out to be THE solution, helping us to find the right partner and a suitable substrate for our new product, all in record time.”

Moritz Kuederli, CEO
Hydroplant AG



Access funding for R&D



Euresearch supports to

- Access EU R&D funding opportunity fitting your need
- Initiate / participate in EU R&D funded projects
- Run and manage EU R&D funded projects

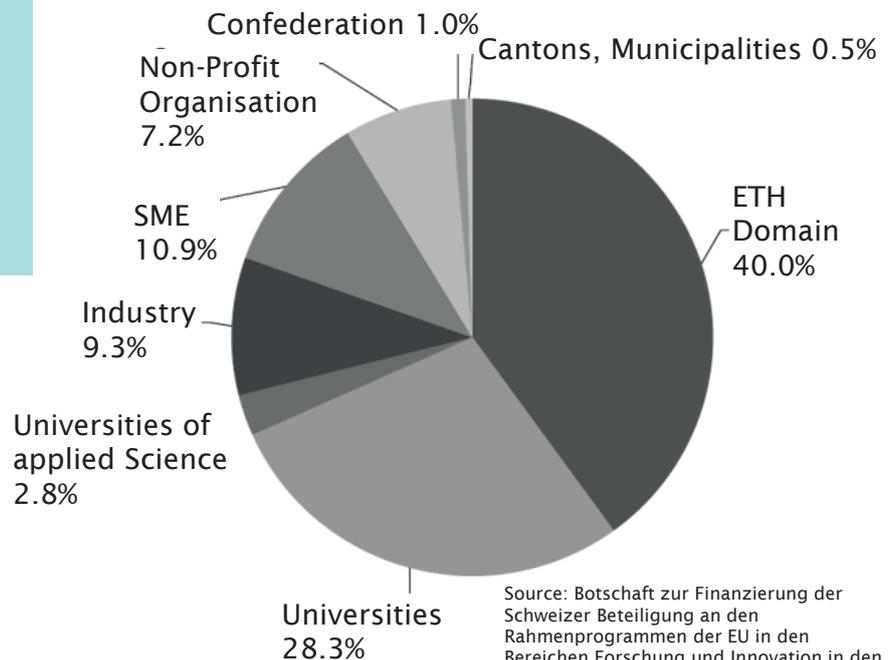
Swiss public funding 2013-16 for R&D & innovation



Euresearch / Enterprise Europe Network - Switzerland | October 2013 | www.euresearch.ch, www.swisseen.ch

FP7 participation by organisation type

- 456 participation of Swiss SMEs
- average funding of 0.4 million CHF per SME



Euresearch / Enterprise Europe Network - Switzerland | October 2013 | www.euresearch.ch, www.swisseen.ch

Example “FP7 Collaborative project”

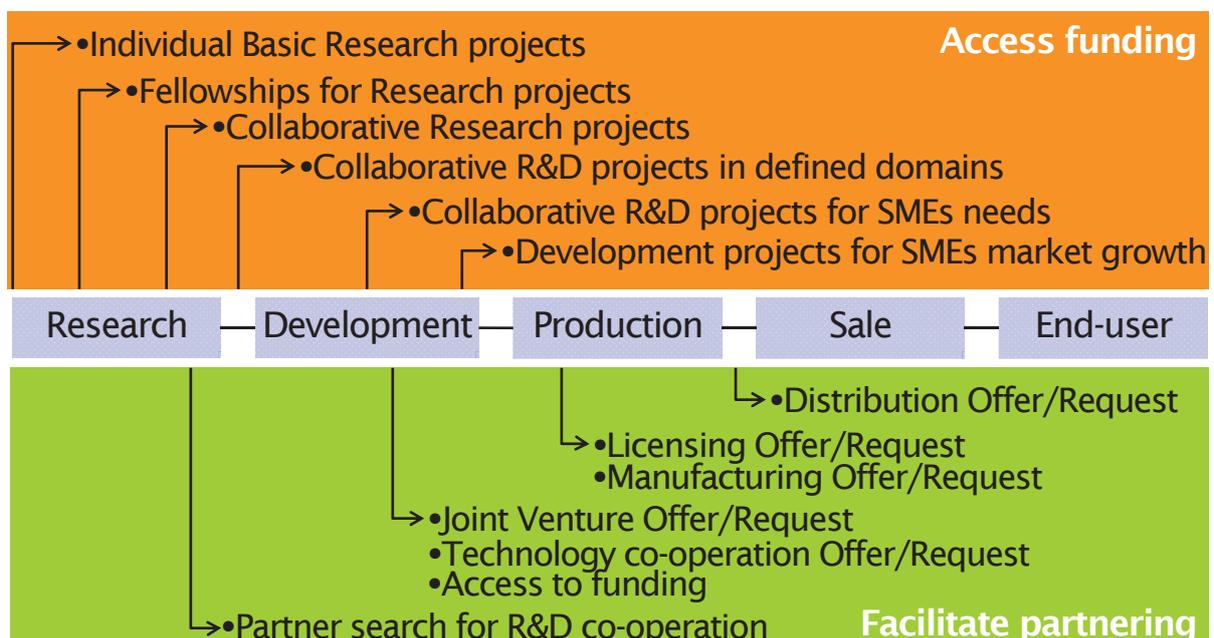
“The EU project COSIT enables us to conduct research for two years that will lead to the development, engineering and marketing of a new product.”

*Carolina Medrano
CEO, Rainbow
Photonics*



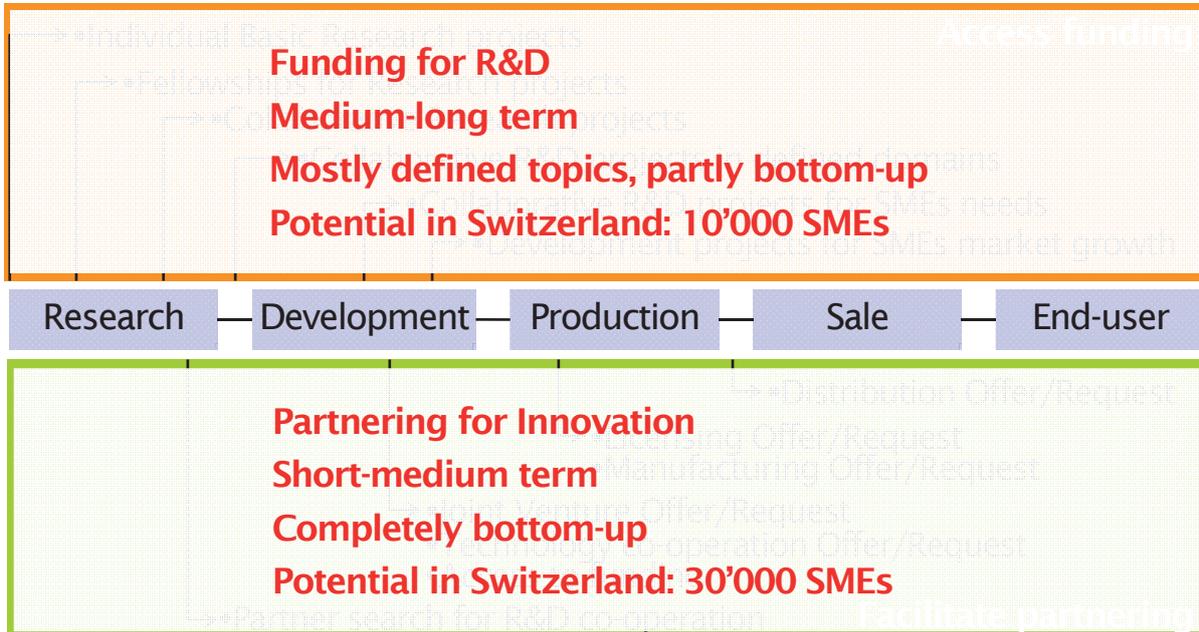
Euresearch / Enterprise Europe Network – Switzerland ▪ October 2013 ▪ www.euresearch.ch, www.swisseen.ch

Integrated portfolio of opportunities

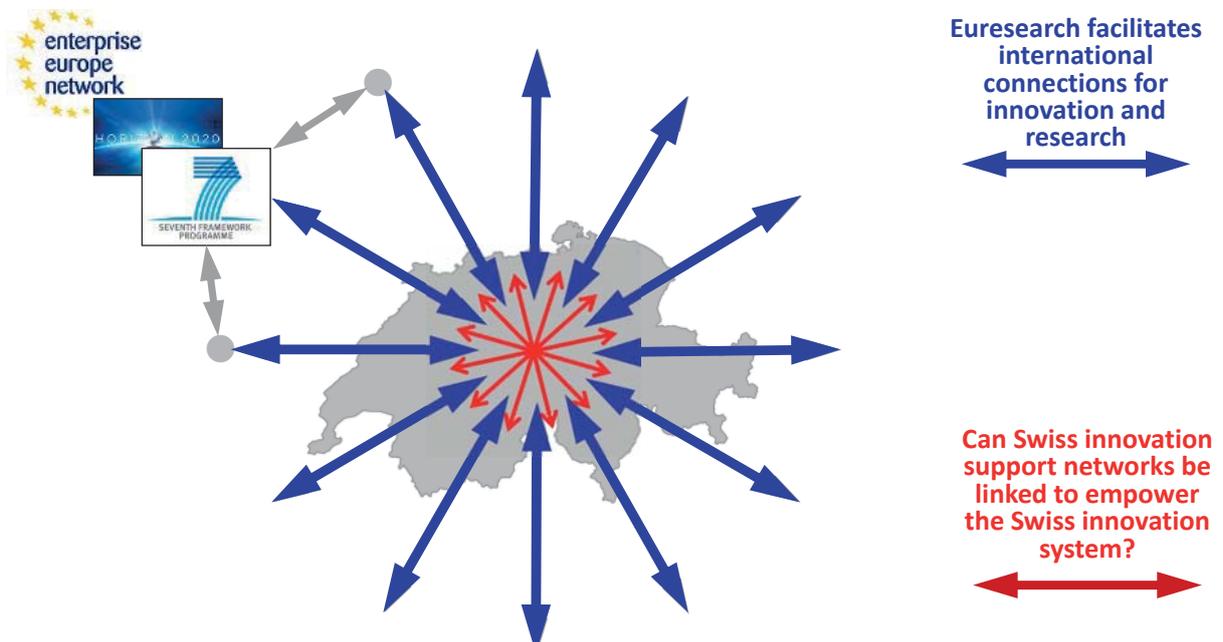


Euresearch / Enterprise Europe Network – Switzerland ▪ October 2013 ▪ www.euresearch.ch, www.swisseen.ch

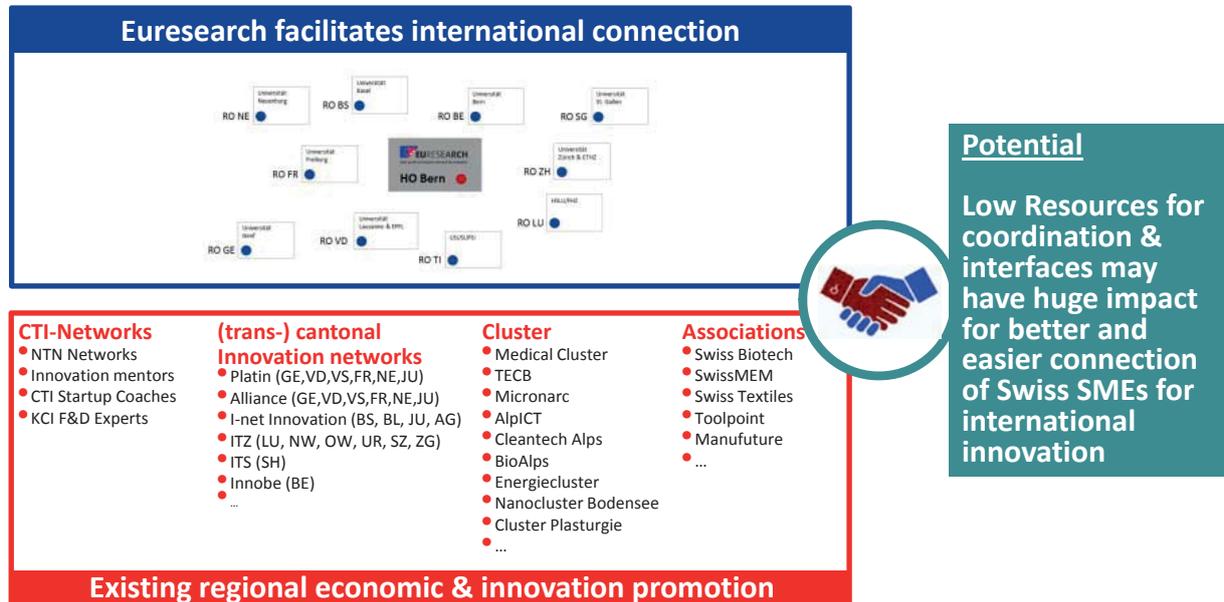
Potential for Swiss SMEs



Euresearch connects Swiss R&D & innovation abroad What about Swiss innovation networks?



Regional and international aspects for SMEs



Euresearch / Enterprise Europe Network – Switzerland ▪ October 2013 ▪ www.euresearch.ch, www.swisseen.ch

Cooperation Euresearch – regional SME networks

Win-Win-Win cooperation

- **Added value to cluster / association / innovation networks**
Euresearch enables “facilitators” to offer added value to “their” SMEs with concrete innovation & internationalisation opportunities
- **Added value to SMEs**
SMEs receive targeted innovation opportunities fitting their needs and related personalized support via the “their facilitator”
- **Added value to Switzerland and it’s regions**
 - Higher Swiss and regional impact of European R&D and Innovation by involving existing Swiss clusters & networks
 - Building of an integrated innovation support including all actors and levels

Become Euresearch / EEN regional partner

- **Get trained** on EU R&D and innovation
 - to know the basics necessary to inform “your” SMEs according to their needs
 - to receive tailored information you can use to complement your activities
 - to create added value for your clients and yourself
- **Become “Euresearch / EEN associated regional partner”**
 - to be regularly updated
 - to become international visibility
 - to be part of an integrated regional-national-international innovation support
- **Agree with Euresearch on concrete actions for “your” SMEs**
 - Partnering Events during fairs / congresses, tailored Company Missions
 - Targeted diffusion of cooperation offers / requests for business, innovation, R&D
 - Guided preparation of selected innovative Swiss SMEs for European innovation opportunities, e.g. specific Horizon 2020 call for R&D project
 - ...

Next step: save the dates

- **Nov. 27th 2013, Bern**
Workshop for and with Swiss “SME facilitators”
(clusters / associations / innovation networks) on
 - the opportunities for SMEs in Horizon 2020
 - possible options for SME facilitators
 - concrete cooperation possibilities Euresearch – SME facilitators
 - **January 14th-17th, Bern**
Swiss launch of Horizon 2020: Information sessions & workshops for SMEs, industries, researchers, multipliers on the first calls of Horizon 2020
- Window of opportunity to set-up cooperation within Enterprise Europe Network: Fall 2013-Spring 2014**

Contact:

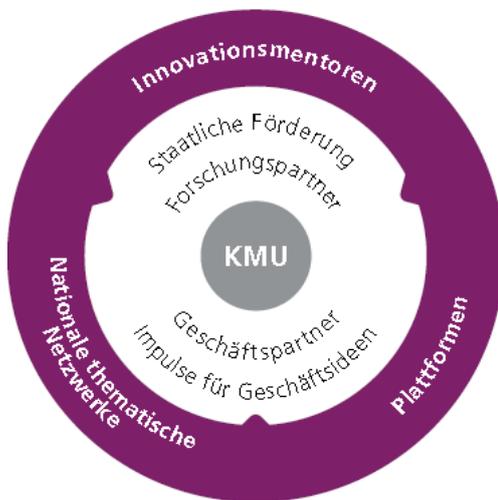
**Euresearch
Cédric Höllmüller
Effingerstrasse 19
3008 Bern**

**cedric.hoellmueller@euresearch.ch
phone +41 31 380 60 05**

**www.swisseen.ch
www.euresearch.ch**



Die drei Säulen des WTT-Support



Operativer Start Anfang 2013

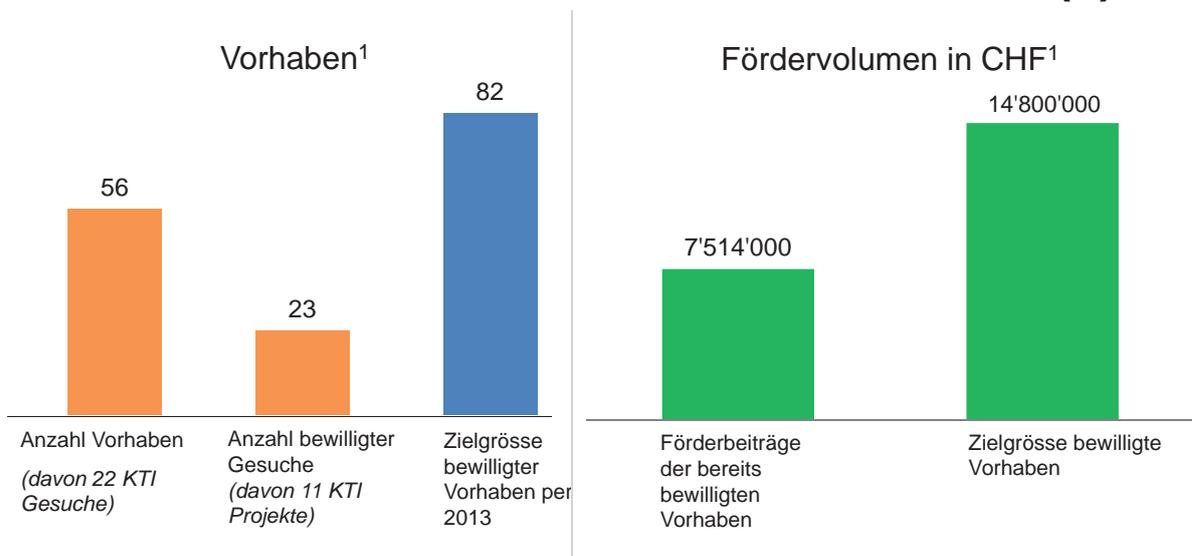
- KMU zum besten Förderangebot führen, national und international
- Vernetzung KMU / öffentliche Forschung
- Fokus forschungsbasierte Innovationsthemen (neue Geschäftsfelder)
- Impulse für forschungsbasierte Innovationen in KMU.

Nationale thematische Netzwerke

- Carbon Composites Schweiz
- Inartis (Life Sciences)
- Innovative Oberflächen
- Swiss Biotech
- Swiss Food Research
- Swiss Wood Innovation Network
- Swissphotonics
- Verein Netzwerk Logistik

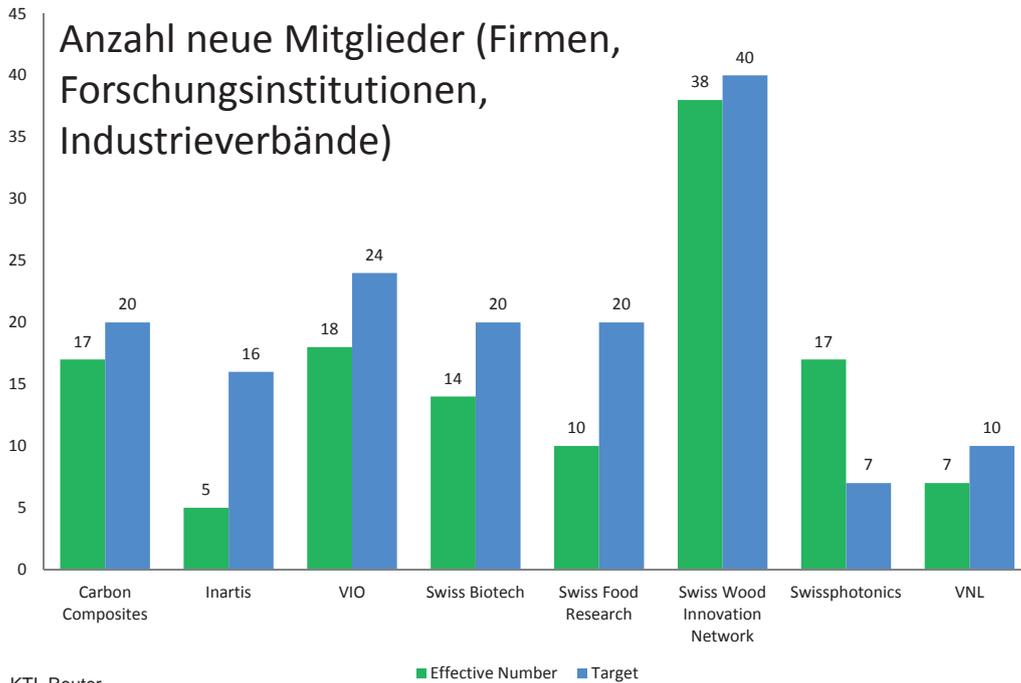
- Bottom-up Eingabeprozess

Nationale thematische Netzwerke, Stand August 2013 (2)



¹ nicht ausschliesslich KTI-Projekte!

Nationale thematische Netzwerke, Stand August 2013 (3)

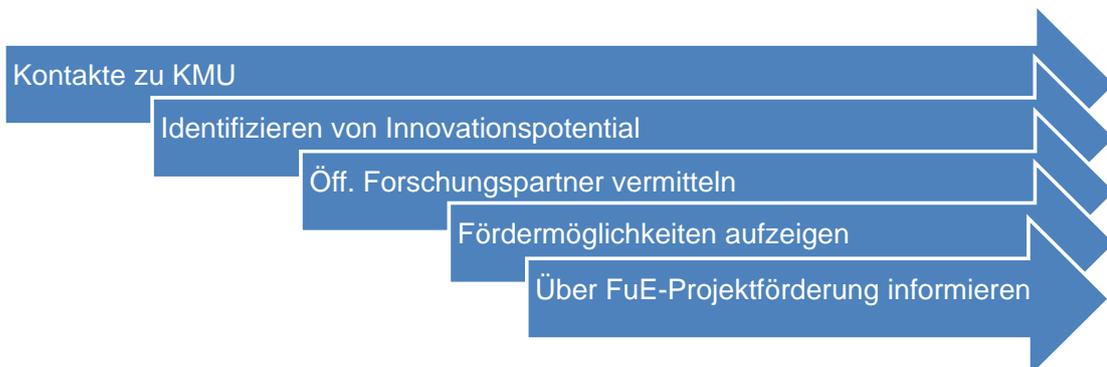


KTI, Reuter
24. Oktober 2013

5

Innovationsmentoren

Aufgaben



Innovationsmentoren

Team aus neun Personen



KTI, Reuter
24. Oktober 2013

Westschweiz

André Droux (Head IM), 1614 Granges
079 394 74 37

Dr. Robert van Kommer, 1015 Lausanne
076 604 57 52

Zentralschweiz und Tessin

Felix Kunz (Head IM), 4500 Solothurn
032 621 80 50

Brendan Hughes, 4112 Bättwil
079 209 79 86

Daniel Portmann, 6048 Horw
041 349 50 67 (nicht abgebildet)

Nord- und Ostschweiz

Dr. Markus Ehrat (Head IM), 4312 Magden
078 866 64 61

Dr. Hanspeter Bär, 9105 Wald-Schönengrund
079 406 23 16

Dr. Rudolf Pfluger, 4314 Zeiningen
079 234 23 19

Dr. Gabriele Schwarz, 8707 Uetikon am See
076 520 21 54

7

Innovationsmentoren (2)

Kooperation mit der Zentralschweiz



Westschweiz
André Droux (Head IM), 1614 Granges
079 394 74 37

Dr. Robert van Kommer, 1015 Lausanne
076 604 57 52

Zentralschweiz und Tessin
Felix Kunz (Head IM), 4500 Solothurn
032 621 80 50

Brendan Hughes, 4112 Bättwil
079 209 79 86

Daniel Portmann, 6048 Horw
041 349 50 67 (nicht abgebildet)

Nord- und Ostschweiz
Dr. Markus Ehrat (Head IM), 4312 Magden
078 866 64 61

Dr. Hanspeter Bär, 9105 Wald-Schönengrund
079 406 23 16

Dr. Rudolf Pfluger, 4314 Zeiningen
079 234 23 19

Dr. Gabriele Schwarz, 8707 Uetikon am See
076 520 21 54

- I. Daniel Portmann erfüllt die persönlichen Voraussetzungen als KTI-Mentor
 - Führende Tätigkeit in Wirtschaft
 - Erfahrungen mit Forschung
 - Interdisziplinäre Erfahrungen in Geschäftsfeldern.
- II. Die «Zauberformel»

$$t_0 = 100\% \text{ ITZ}$$

$$t_1 = 60\% \text{ ITZ} + 40\% \text{ KTI}$$



Thematische Plattformen

Physische Plattformen

- Fachveranstaltungen mit Fokus KMU zu forschungsbasierten Innovationsthemen
- Interaktion zwischen Forschung und KMU
- Mitgestaltung durch KTI-Experten und Mentoren
- Gesuche werden vom FB WTT-Support evaluiert

Web-basierte Innovationslandkarte

- Erster Überblick über Forschungs- und Wirtschaftskompetenzen in Innovationsthemen.
- Überblick über staatliche Förderinstrumente des WTT für KMU.

Thematische Plattformen (2)

The screenshot shows the WTT-Support website interface. At the top, there is a navigation bar with the following items: Startseite, Kontakt, FAQ, Start, Innovationslandkarte, KTI WTT Support, and **Andere bundesstaatliche Förderangebote** (circled in red). The language selection options are Deutsch, Français, Italiano, and English. Below the navigation bar, there is a menu for various innovation themes: Biotech, Food, Medtech, Innovative Surfaces, Wood, Carbon Composites, Photonics, and Nanotech. The 'Biotech' section is active, showing a description of biotech and a list of innovation actors. The list includes: All, KMUs, Multinationale Unternehmen, Öffentliche Forschungsinstitutionen, NTN (Nationale Thematische Netzwerke), Innovationsmentoren, Netzwerke der neuen Regionalpolitik des Bundes (circled in red), SCCER (Coming soon), Technoparks (circled in red), Innovationsparks, and Branchenverbände. At the bottom, there is a map showing the location of the 'Biotech' theme in the region of Champagne and Alsace, with a 'Reset Map' button and a 'Contact us' link.

Herzlichen Dank für euer Interesse !

Kommission für Technologie und Innovation KTI
Förderagentur für Innovation
Effingerstrasse 27
CH-3003 Bern

www.kti.admin.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Kommission für Technologie und Innovation KTI



WTT: Wichtiger Hebel der Neuen Regionalpolitik (NRP) mit klaren Spielregeln

Rudolf Schiess, Ressortleiter
24. Oktober 2013



Inhalt

1. Gründe für den NRP-Schwerpunkt
2. Themenspezifische Merkmale der NRP
3. Mehrjahresprogramm 2008-2015
4. Bedarf und Ansätze zur Profilierung
5. Blick über die Grenzen
6. Programm 2016-2023?
7. Schluss



1. Gründe für den NRP-Schwerpunkt

2002



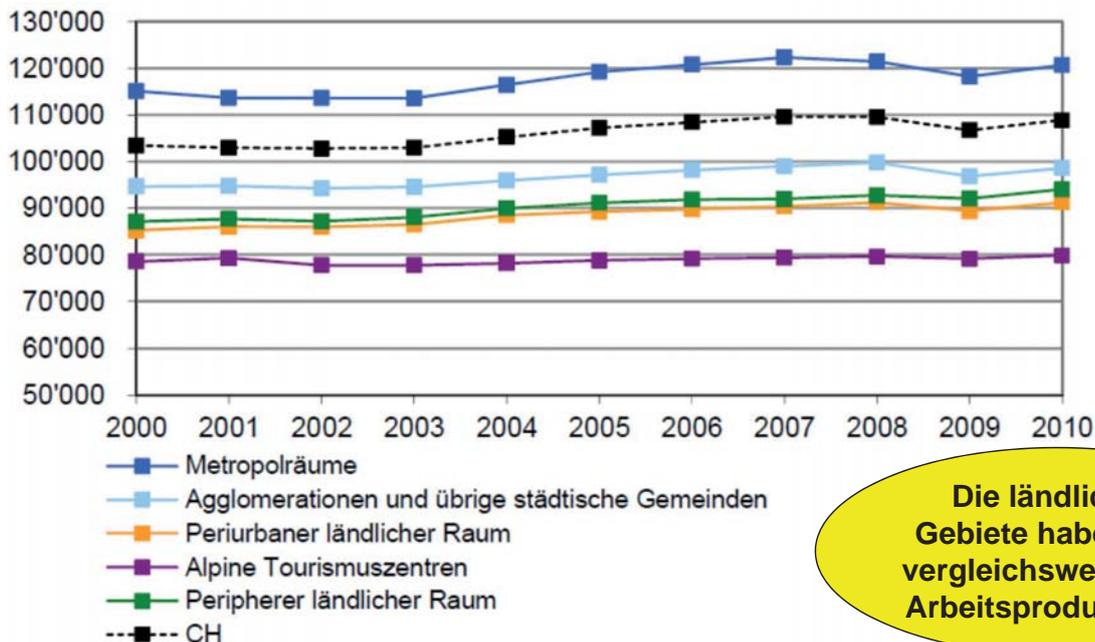
WTT-Veranstaltung 24. Oktober 2013
WBF/SECO/DSRE – Rudolf Schiess

3



1. Gründe für den NRP-Schwerpunkt

Regionenmonitoring regionsuisse 2011: Bruttowertschöpfung (real) pro Arbeitsplatz in CHF, 2000–2010



Quelle: regionsuisse. Datengrundlage: BAK. In CHF (zu Preisen des Vorjahres, Referenzjahr 2000).

WTT-Veranstaltung 24. Oktober 2013
WBF/SECO/DSRE – Rudolf Schiess

4



1. Gründe für den NRP-Schwerpunkt

regiosuisse 2011: Innovationsaktivitäten und -hemmnisse nach Raumtypen

- Sehr geringe Unterschiede im Vergleich zwischen Metropolregionen, Agglomerationen → übrige städtische Gemeinden → periurbaner ländlicher Raum
- Unterdurchschnittliche Innovationsleistungen bei den meisten Indikatoren im peripheren ländlichen Raum und in den alpinen Tourismuszentren



2. Themenspezifische Merkmale der NRP

2002



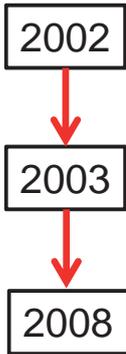
2003

Vision für NRP

- aktive Regionen im ländlichen Raum und in der Peripherie, die Impulse aus den Zentren aufnehmen, sich auf grössere Wirtschaftsräume ausrichten und auf diese Weise eigene Mehrwerte schaffen
- die Steigerung der Wertschöpfung durch Innovation und unternehmerischen Esprit in den Regionen.

Quelle: Bericht Expertenkommission NRP 2003

2. Themenspezifische Merkmale der NRP



räumlich:

- Transmissionsriemen der nationalen Wachstumspolitik,
- funktionale Räume
- Transferanstrengungen



strukturell:

- auf tragfähige, regionale Wirtschaftsstrukturen ausgerichtet,
- Befähigung, Netzwerke, Clustering

zeitlich:

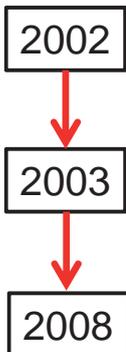
- längerfristig ausgelegt
- roter Faden
- etwas Hartnäckigkeit & Geduld



WTT-Veranstaltung 24. Oktober 2013
WBF/SECO/DSRE – Rudolf Schiess

7

3. Mehrjahresprogramm 2008-2015



Priorität 1¹⁾

- Vernetzen exportorientierter Wertschöpfungssysteme zur Erhöhung von Innovationsintensität / Vermarktungsfähigkeit

¹⁾ Art. 1 Bundesbeschluss zur Festlegung des Mehrjahresprogramms des Bundes 2008–2015 zur Umsetzung der Neuen Regionalpolitik (NRP) vom 26. September 2007

WTT-Veranstaltung 24. Oktober 2013
WBF/SECO/DSRE – Rudolf Schiess

8



3. Mehrjahresprogramm 2008-2015

2002

Priorität 1¹⁾

2003

- Vernetzen exportorientierter Wertschöpfungssysteme zur Erhöhung von Innovationsintensität / Vermarktungsfähigkeit

2008

- Unterstützen des Strukturwandels im Tourismus



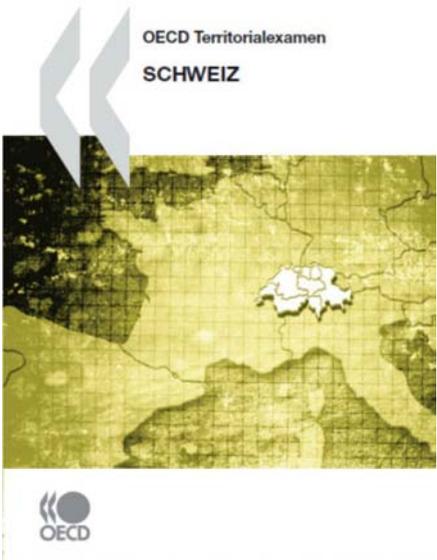
4. Bedarf und Ansätze zur Profilierung

2002

2003

2008

2011



«Die verstärkte Förderung der Innovation auf Regionalebene könnte die gesamtwirtschaftliche Leistung verbessern.»

➔ Ansatz via WTT und Innovationsförderung richtig

«Da der Bund die wissenschaftsbasierte Innovation fördert, könnten die Regionen andere Innovationsarten unterstützen.»

➔ Vertikale Abstimmung und Aufgabenteilung KTI – NRP (Kantone, SECO)

«Die bestehenden kantonalen Massnahmen sollten wirksamer umgesetzt werden.»

➔ Transparenz und Effizienz in der Umsetzung

Quelle: OECD Territorialexamen 2011



4. Bedarf und Ansätze zur Profilierung

2002

Konzeptpapier SECO, März 2012

2003

2008

2011

2012

Kriterien für regionale Förderprogramme	Prinzipien für die Gestaltung regionaler Innovationssysteme
Effektivität und der Effizienz	Prinzip der regionalen Strategie
Offenheit und Integration	Prinzip des funktionalen Raums
Keine Diskriminierung	Prinzip der Nähe
Transparenz und Abgrenzung	Prinzip des ganzheitlichen Innovationsverständnisses
	Prinzip von bedarfsorientierten Leistungsangeboten
	Prinzip der Lernregion und der transparenten Mittelverwendung



4. Bedarf und Ansätze zur Profilierung

2002

2003

2008

2011

2012/13



1. Umsetzung der Neuen Regionalpolitik in den Kantonen Bern, Jura und Wallis, 2012
2. Prüfung des Fonds für die Regionalentwicklung sowie der Umsetzung der Neuen Regionalpolitik in drei Kantonen (GR, TI, VD)

Abgrenzung der NRP am Beispiel des Wissens- und Technologietransfers

- ➔ Transparenz und klare Aufgabenteilung
- ➔ Anschubfinanzierung anstelle von Dauersubvention

5. Blick über die Grenzen

EU-Fonds für Regionale Entwicklung EFRE 2014-2020

Nationale/regionale Innovationsstrategien für intelligente Spezialisierung

1. Fokussierung auf eine wissensbasierte Entwicklung
2. Potenzialorientierung
3. Anreize für Investitionen aus dem privaten Sektor
4. Mitwirkung der Interessenvertreter / Ermutigung zur Innovation
5. Empirische Fundierung bis gute Überwachung der Umsetzung

WTT-Veranstaltung 24. Oktober 2013
WBF/SECO/DSRE – Rudolf Schiess

13

5. Blick über die Grenzen



 Dieses Projekt wird von der Europäischen Union kofinanziert

STRAT.AT 2020

Herausforderungen

Das wirtschaftliche Umfeld mit sehr geringem Wachstum schränkt den Spielraum diskretionärer öffentlicher Interventionen stark ein, daher sind hohe Anforderungen an die Effizienz öffentlicher Mittel zu legen

- Vorschläge zur Konzentration von Mitteln
 - wissensbasierte Standortentwicklung
 - Stärkung von Humankapital und Fähigkeit zur Innovation (z.B. Verringerung Drop-Out von Schülern, gezieltere tertiäre Bildung)
 - Verbreiterung der Innovationsbasis
 - Stärkung der Wettbewerbsorientierung
 - Erhöhung der Ressourceneffizienz
 - Abbau von Blockaden einer höheren Erwerbsbeteiligung (vor allem älterer Personen)

STRAT.AT 2020 14.06.2013 Folie 9

WTT-Veranstaltung 24. Oktober 2013
WBF/SECO/DSRE – Rudolf Schiess

14



6. Programm 2016-2023?

Jahr	Förderinhalte	Mögliche exportorientierte Wertschöpfungs-systeme (dominierende Branchenstrukturen)				
		Tourismus	Industriell-gewerbliche Wertschöpfungs-systeme	Agrar- und Forstwirtschaft	Energie-wirtschaft	Gesundheits-wirtschaft
2002						
2003						
2008	Überbetriebliche Produkte- und Prozessinnovationen	★			■	
2011	Wissens- und Technologietransfer		★			
	Qualifikation regionaler Akteure		★			
	Unternehmensübergreifende Kooperationen		★		■	
2012/13	Wertschöpfungsketten verlängern und Lücken schliessen					
2016-	Wertschöpfungsorientierte Infrastruk-turen + Angebote sichern/realisieren	★				

Quelle: Interner Bericht SECO-VDK, Juni 2013

Legende:
 ★ = Beispiel Kanton A
 ■ = Beispiel Kanton B

WTT-Veranstaltung 24. Oktober 2013
 WBF/SECO/DSRE – Rudolf Schiess

15



6. Schluss

2002	WTT- und Innovationsförderung ab 2016 Schwerpunkt der NRP, falls
2003	<ul style="list-style-type: none"> Förderungssysteme transparent und überkantonale
2008	<ul style="list-style-type: none"> Kriterien NRP-Mittelverwendung <ul style="list-style-type: none"> ➔ gut abgestimmt mit dem Angebot und den Akteuren der KTI ➔ Anschubfinanzierung als Grundsatz: Projekte statt Strukturen ➔ Transparenz im Nachvollzug
2011	Prüfungsaufträge für SECO
2012/13	1. themenspezifische überkantonale Programmvereinbarungen
2016+	2. Förderung gestützt auf Art. 5 Bundesgesetz «andere regionale Akteure», neben Projektförderung auch Erarbeitung von Förderstrategien und Begleitungsarbeiten für die Umsetzung förderfähig

WTT-Veranstaltung 24. Oktober 2013
 WBF/SECO/DSRE – Rudolf Schiess

16



Danke für die Aufmerksamkeit